

Ein herzliches Grüß Gott beim Familienwandertag in Ameis.  
Es ist heute der **16. Wandertag der Marktgemeinde** Staatz  
unter dem Motto

## **LERNE DEINE HEIMAT KENNEN**

und der **3. Wandertag hier bei uns in Ameis**, mit ca. 9,5km  
Streckenlänge.

Begonnen wird mit einer **Feldmesse um 9.00 Uhr** beim  
Milleniumsbrunnen, der im Jahr 2000 eingeweiht wurde,  
zelebriert von Pater Christian Fichtinger, musikalisch umrahmt  
vom Ortsmusikverein Ameis – Föllim – Altruppersdorf.

Als Starthilfe gibt es im **Dorfwiazhaus** eine kleine Stärkung,  
dann kann es losgehen.

Wir beginnen unseren heutigen Wandertag an der  
**Hauptstraße**, vorbei am Dorfladen, der seit Juli 2015 von  
Familie Steyrer neu geführt wird.

Vor uns das Haus der **FF Ameis**, das 1987 erbaut wurde. Der  
Weg führt links über den **Lettenberg bis zum Bahndamm**. Dort  
war 1944 eine Lok eingeschneit und musste händisch ausge-  
schaufelt werden. Dann überquert man die Föllimer Straße  
und es geht neben der ehemaligen Bahntrasse, eine natur-  
geschützte Zone, weiter bis zur Überquerung der Bundes-  
straße.

Einige Aufzeichnungen über die Bahn von damals:

„Die Bewohner von Ameis wünschten eine **Bahnstation** mit  
Frachtenmagazin bei der Föllimer Straße und nicht auf der  
Süd-Seite des Dorfes, weil dann der Verkehr zu den Feldern  
behindert wäre. Auch der Bezirks-Straßen-Ausschuss von Laa  
hatte Bedenken, da diese Bahnlinie zweimal die Straße

schneidet. Es wurde aber dann trotzdem die Zustimmung zum Bau erteilt. 1887 wurde mit dem Bau begonnen und im August 1888 der Betrieb aufgenommen. Es war für die Gemeinde ein Feiertag, als das Züglein mit Blumen geschmückt die ersten Fahrgäste von Enzersdorf nach Poysdorf brachte.“ Man schrieb damals, vor ca. 130 Jahren: „**Das Reisen ist nun bequemer und sicherer geworden!**“

Die Bahnstation wurde auch von den Nachbargemeinden Altruppersdorf und Föllim genutzt. Im Bahnwärterhaus war die Fahrkartenausgabe und auch ein Kurbel-Telefon installiert, dies ermöglichte eine Kommunikation mittels Morse-Alphabet von Bahnhof zu Bahnhof. Leider wurde diese Strecke hundert Jahre später eingestellt.

Bevor wir am Ende dieses Weges die Bundesstraße überqueren, sehen wir links einen Akazienwald, der zum Gemeindegebiet Föllim gehört, in diesem war ein Kalksteinbruch, heute ist alles überwachsen. In dem Steinbruch wuchs das sogenannte „**Steinfeder-Gras**“, da denkt man sofort an die Wachauer Weinsorte „Steinfeder“. Dieses Gras gibt es also nicht nur in der Wachau, sondern auch bei uns in Ameis.

Nun geht es hinauf ins **Moshang-Gebiet**. Eine wunderschöne Aussicht: wir sehen den Poysdorfer Kirchturm und den Windräderpark. Links die Pfennig-Äcker, die die Grenze zu Kleinhadersdorf bilden.

Weiter geht es bergauf bis zur **Kapelle**, einen kurzen Blick nach rechts, das Ameiser Weinbaugebiet, die Holzfeld-Weingärten.

Die Kapelle wurde von Familie Jakob im Jahre 1927 erbaut und im Jahre 1986 renoviert.

Die Geschichte dazu: Im Traum erschien Frau Jakob eine Frau, die aussah wie ihre verstorbene Mutter. Diese befahl

ihr, eine Kapelle zu errichten und zwar beim Wald in östlicher Richtung schauend.

Die massive Sitzgarnitur davor wurde 2014 von der Jagdhornbläsergruppe Ameis errichtet. Hier ist die **erste Raststation**, betreut vom Ortsmusikverein. Der Verein wird uns diesmal nicht musikalisch, sondern kulinarisch erfreuen.

Weiter durch den Probst-Wald, vorbei beim **blauen Kreuz**. Zum Gedenken an ein Mädchen, das wahrscheinlich in den Kriegswirren 1945 ums Leben kam.

Meine Erinnerung dazu: Ein junges Mädchen, bekleidet mit einem blauen Samtkleid wurde im Wald bei der Jagdhütte erschossen gefunden und dort begraben. Man vermutete anhand des Kleides, dass es sich um eine Schuluniform handelte. Herr Wolfgang Schuller aus Mistelbach stellte Nachforschungen an, aber die echte Geschichte bleibt wahrscheinlich ein Geheimnis.

Vor dem Kreuz steht eine Bank, dort kann sich jeder Wanderer ein paar besinnliche Gedanken zu der Geschichte machen.

Weiter geht der Weg neben dem Kirchenwald, vorbei bei einem Hochstand der Jäger bis zum großen Acker. Dann neben dem **Wildgatter** in Richtung Waltersdorf. In Sichtweite die Waltersdorfer Keller, wir biegen aber rechts auf den Peterthomerl-Weg steil hinauf zur **zweiten Raststation**. Der Tennisverein versorgt uns punktgenau bei der Pause.

Dann auf den **Geißberg** zu den Bergfeldern, wo wir die wunderschöne Aussicht Richtung Laaer Ebene bis zu unseren Nachbarn in Tschechien genießen können. Nebenbei bemerkt: die Luftlinie vom Staatzer Berg nach Brünn beträgt nur 60 km. Gegenüber Richtung Altruppersdorf sieht man den Heidberg mit 420 m Seehöhe.

Rechts befindet sich das **Ameiser Flugfeld** mit Hanger, dieses wird nun privat genutzt.

Dann geht es endlich auf einem asphaltierten Weg weiter. Vorbei an den Trift-Kellern, die weder mit Strom noch Wasser versorgt sind. Links vorne das **Rohringer-Kreuz** - von nun an geht es bergab - dem Dorf entgegen.

Wir kommen nun zum **Ameiser Sportplatz**, der mit einem Beachvolleyball-, einem Fußball- und dahinter mit einem Tennisplatz ausgestattet ist. Daneben befinden sich ein Kinderspielplatz und ein Fischteich, der im Winter als Eislaufteich genutzt wird.

Beinahe hätten wir das **Muck-Kreuz** auf der rechten Seite übersehen. Ein Stück weiter auf der rechten Seite die Spitzwiesen-Keller, der **renovierte Stadler-Keller** ist der ehemalige Eis-Keller und gehörte zum Stadler Wirtshaus. Heute extra geöffnet und zu besichtigen, denn der sehenswerte Kuppelbau im Inneren hat ein Fassungsvermögen von 160 m<sup>3</sup>.

Auf der linken Seite bei der Kreuzung finden wir das **Wiesmann-Kreuz**. Vor uns am Beginn der Herrengasse steht der große Kastanien-Baum, ein Natur-Juwel.

Nun freuen wir uns, das Ziel erreicht zu haben, denn es wartet im **Dorfwiazhaus** bereits ein Mittagessen auf uns.

Bürgermeister Leopold Muck  
und Gemeinderäte

Ameis, 4. September 2016, Barbara Zellner